

FETTLLEIBIGKEIT

Vertrauensbildend-- Hält der derzeitige Trend an, werden 2022 weltweit mehr fettleibige als untergewichtige Kinder und Jugendliche leben. Das zeigt eine Studie, die unter Leitung der WHO und des Imperial College London durchgeführt wurde und an der auch das DKFZ beteiligt war. Für diese epidemiologische Studie erfassten über 1000 Wissenschaftler den BMI und dessen Veränderungen von über 130 Mio. Menschen weltweit zwischen 1975 und 2016. Innerhalb dieses Zeitraums stieg die Rate fettleibiger Kinder von unter 1% (ca. 11 Mio. Kinder) auf annähernd 6% bei Mädchen (50 Mio.) sowie fast 8% bei Jungen (74 Mio.). Die Anzahl fettleibiger 5- bis 19-Jähriger verzehnfachte sich von 11 auf 124 Mio. Weitere 213 Mio. Kinder sind übergewichtig, erreichen jedoch noch nicht die Grenze zur Fettleibigkeit.



© kwanchaihaudom / Getty Images / iStock

STOTTERN

Ursachenforschung-- Ein überaktives Netzwerk im vorderen Bereich des Gehirns könnte schuld daran sein, wenn statt „Guten Tag“ nur „G-g-g-g-g-g-g-guten Tag“ herausgebracht wird. Dieses hemmt Stotterer darin, Sprechbewegungen vorzubereiten und auszuführen – und hindert sie so daran, flüssig zu sprechen. Herausgefunden haben das Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig und der Universitätsmedizin Göttingen mithilfe der Magnetresonanztomografie.

Quelle: IDW



© Eitroddo / Getty Images / iStock

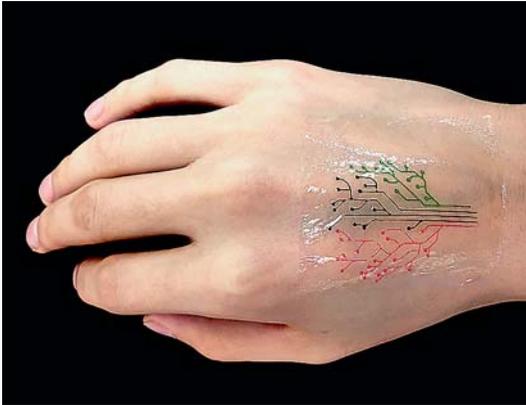
90-JÄHRIGE

Lebenswille-- Sind Lebenswille und Optimismus der Schlüssel zu einem langen Leben in weitgehender Selbstbestimmung? Diesen Schluss lässt ein Forschungsprojekt der Universität Erlangen-Nürnberg zu. Erste Befunde zum Leben in der zehnten Lebensdekade belegen, dass viele der untersuchten Hochbetagten trotz einer oftmals hohen gesundheitlichen Belastung und trotz zahlreicher medizinisch diagnostizierter Krankheiten noch ein positives Lebensgefühl und einen aktiven Lebensstil pflegen. Sie zeichnet sich insbesondere durch eine meist hohe Willenskraft aus. An der Studie nahmen 125 Frauen und Männer im Alter von 90 bis 100 Jahren teil.

Quelle: IDW



© SilviaJansen / Getty Images / iStock



INTELLIGENT

Lebende Zellen als Tattoos-- Wie die Ärzte Zeitung berichtet, haben US-Forscher mittels 3D-Druck ein dünnes, transparentes Pflaster zum Aufbringen auf die Haut entwickelt. Das „lebende Tattoo“ sieht aus wie ein elektronisches Baumgerüst und enthält gentechnisch spezifizierte Bakterienzellen. In jedem Ast reagieren diese farblich auf ein jeweils anderes chemisches oder molekulares Substrat. Die Technik könnte künftig für neue aktive Materialien für Wearables oder interaktive Displays genutzt werden. Diese könnten mit Zellen bestückt werden, die zum Beispiel auf Umwelttoxinen reagieren oder Veränderungen von pH-Wert und Temperatur anzeigen.

KINDER

Inhalative Steroide-- Die Angst vor einer Abnahme der Knochendichte sowie Frakturen sollte kein Grund sein, bei asthmakranken Kindern die Therapie mit inhalativen Kortikosteroiden (ICS) zu beschränken. Falsche Zurückhaltung könnte sogar den gegenteiligen Effekt haben, berichten kanadische Forscher. Für ihre groß angelegte Fall-Kontroll-Studie werteten sie Krankenakten von 3384 Kindern im Alter zwischen zwei und 18 Jahren aus, und fanden keinerlei Zusammenhang zwischen ICS-Therapien und Frakturen. Demgegenüber hatten Kinder, die innerhalb der letzten 365 Tage ein Rezept für ein systemisches Steroid erhalten hatten – verglichen mit Kindern ohne orales Steroid – ein um 17% und damit statistisch signifikant erhöhtes Frakturrisiko. Besonders gefährdet waren hier Mädchen (Frakturrisiko + 25%) und Kinder mit einer Prednison(äquivalent)dosis von über 30 Milligramm pro Tag (+ 41%).

Quelle: Ärzte Zeitung

Jetzt neu in Farbe!

OptraGate®

Der latexfreie Lippen-Wangen-Halter



Die sanfte Lösung
für einen besseren
Überblick.



www.ivoclarvivadent.de/optragate

ivoclar
vivadent®
passion vision innovation

HAUSTIERE

Demenz-- Nicht nur Menschen werden immer älter, sondern auch Haustiere. Damit nehmen Altersleiden auch bei diesen zu, zum Beispiel kognitive Veränderungen wie Demenz. Katzen finden dann zum Beispiel häufig die Toilette nicht mehr oder schreien ständig im Dunkeln. Hunde zeigen Unruhe, wandern nachts pausenlos umher und setzen Urin und Kot in der Wohnung ab. Bei vielen Tieren beginnen die Symptome schleichend, und sie werden den Besitzern oft erst viel später bewusst. Die Forschung steht noch am Anfang. Eine Diagnose kann bislang nur auf Verdacht und nach Ausschluss anderer Krankheiten gestellt werden.

Quelle: dpa



© addingwater / stock.adobe.com

KAISERSCHNITT

Langzeitfolgen-- Ein Kaiserschnitt schützt die Mutter langfristig vor Inkontinenz und Problemen mit dem Beckenboden. Allerdings erhöht sich in nachfolgenden Schwangerschaften das Risiko einer Fehl- oder Totgeburt leicht. Auch Komplikationen rund um die Plazenta wie eine Fehllage oder die vorzeitige Ablösung können öfter auftreten, berichten Wissenschaftler nach einer Auswertung von Studien zu den physischen Langzeitfolgen von Kaiserschnitten im Vergleich zu vaginalen Geburten. Die per Kaiserschnitt geborenen Babys hatten bis zum Alter von zwölf Jahren ein erhöhtes Risiko für Asthma und bis zum Alter von fünf Jahren ein erhöhtes Risiko, starkes Übergewicht zu entwickeln. Weitere Untersuchungen seien allerdings nötig, um die Ergebnisse abzusichern, so die Forscher.

Quelle: dpa



© gcinMika / Getty Images / iStock

3M Science.
Applied to Life.™



**3M™ Clinpro™
Glycine Propy Powder**

Pulver zur sub- und supragingivalen Plaquentfernung

3m.de/oralcare